

A1 Antrag für eine Vielfaltskommission zur Umsetzung des Vielfaltsstatuts

Antragsteller*in: Yazgülü Zeybek (KV Wuppertal)

Tagesordnungspunkt: 5. Vielfaltsstatut

Antragstext

1 Die Kreismitgliederversammlung möge beschließen, dass im KV Wuppertal eine
2 Vielfaltskommission gegründet wird. Die Vielfaltskommission erarbeitet eine
3 Strategie, die zur gesellschaftlichen Vielfalt in den Gremien des KV Wuppertal
4 beitragen soll.

5 Dazu möge die Kreismitgliederversammlung beschließen, dass die
6 Vielfaltskommission sich aus sechs Personen zusammensetzt, die auf der nächsten
7 Mitgliederversammlung gewählt werden.

8 1. Eine Person aus dem geschäftsführenden Kreisvorstand

9 2. Die*der integrationspolitische Sprecher*in der Ratsfraktion

10 3. Eine Person aus der Grünen Jugend

11 4. Drei Basismitglieder

12 Die Vielfaltskommission kann punktuell oder dauerhaft weitere Personen beratend
13 zu ihren Sitzungen hinzuziehen. Bei der Delegation ist die Repräsentanz der
14 Vielfalt der Gesellschaft dadurch abzubilden, dass, wo dies möglich ist,
15 mindestens eine Person der jeweiligen Delegation Diskriminierungs- und
16 Benachteiligungserfahrung auf Grund eines Diversitätsmerkmals einbringt.

17 Die Vielfaltskommission erhält den Auftrag, für die Umsetzung des
18 Landesvielfaltsstatuts NRW im KV Wuppertal zu sorgen sowie konkrete Vorschläge
19 für Maßnahmen vorzuschlagen, damit Strukturen geschaffen werden können, die in
20 Bezug auf Geschlecht, eine rassistische, antisemitische oder antiziganistische
21 Zuschreibung, die Religion und Weltanschauung, eine Behinderung oder Erkrankung,
22 das Lebensalter, die Sprache, die sexuelle Orientierung oder geschlechtliche
23 Identität, den sozialen oder Bildungsstatus oder die Herkunft inklusiv und
24 nicht-diskriminierend wirken.

25 Entsprechend des Landesvielfaltsstatuts NRW und des Beschlusses der
26 Landesdelegiertenkonferenz vom 21.08.21 soll dabei ein expliziter Fokus auf
27 Menschen gesetzt werden, die Diskriminierung aufgrund rassistischer Zuschreibung
28 erfahren, da hier sowohl gesamtgesellschaftlich als auch in unserer Partei
29 besonderer Handlungsbedarf besteht. Dieser Aufgabenbereich wird stetig
30 reflektiert und schrittweise erweitert auf andere Diskriminierungshintergründe.

31 Die Vielfaltskommission berichtet der Mitgliedschaft regelmäßig von ihren
32 Ergebnissen.

Begründung

Wir wollen eine Partei, in der sich vielfältige Perspektiven abbilden. Die Repräsentation von gesellschaftlich diskriminierten oder benachteiligten Gruppen mindestens gemäß ihrem gesellschaftlichen Anteil auf der jeweiligen Ebene und bei der Besetzung von Ämtern und Kandidaturen von Mandaten ist unser Ziel.

Auf Bundesebene hat die AG Vielfalt deshalb nach eineinhalb Jahren Beratung ein Vielfaltsstatut vorgelegt, das letzten November auf der Bundesdelegiertenkonferenz beschlossen wurde.

„Mit dem Vielfaltsstatut öffnen wir unsere Strukturen, bauen Barrieren und Hürden ab und ermöglichen so für noch mehr Menschen politische Teilhabe und Partizipation. Das ist für uns eine zentrale Frage der Demokratie. Denn damit leisten wir unseren Beitrag zu einer Gesellschaft des Zusammenhalts in Vielfalt.“, so Ricarda Lang, stellvertretende Bundesvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen.

Daraufhin erarbeitete der Landesverband NRW ein entsprechendes Landesvielfaltsstatut, das auf der Landesdelegiertenkonferenz am 21.08.2021 beschlossen wurde. Auch die Bezirks-, Kreis- und Ortsverbände sind aufgefordert, entsprechende Regelungen in ihre Satzungen aufzunehmen und Maßnahmen zu erarbeiten, die zur gesellschaftlichen Vielfalt in unseren Gremien beitragen, soweit die Regelungen des Landesstatuts nicht direkt anwendbar sind.

Wir stellen uns Diskriminierung auch innerhalb unserer Partei entschlossen entgegen. Durch kritische Selbstreflexion auf allen Ebenen wollen wir Wissen und Bewusstsein über bestehende oder mögliche Diskriminierungsmechanismen – gerade auch mehr-dimensional wirkende – in unserer Partei verankern und diese Mechanismen abbauen. Unsere Strukturen wollen wir so gestalten, dass sie für alle verständlich, zugänglich und durchlässig sind.

Unterstützer*innen:

Yazgülü Zeybek, Marc Schulz, Eva Miriam Fuchs, Dagmar Liste-Frinker, Verena Gabriel, Anne Dierenfeldt, Guido Mengelberg, Liliane Pollmann, Caterina Zinke, Ilona Schäfer, Denise Frings, Anja Liebert, Michael Hablitzel